



Konkurrenz aus dem Limmattal: Aufsteiger Dietikon mit Evelyn Preisig (l.) fordert neu Rekordmeister Schlieren mit Patricia Koruna heraus. MBM

«Wahrscheinlich liegt's an der Luft»

Faustball Derby-Spannung garantiert: Neu spielen zwei Frauen-Teams aus dem Limmattal in der NLA

VON MAILA BERMEJO

Die Ausgangslage könnte nicht unterschiedlicher sein: Auf der einen Seite der Leine stehen die Rekordmeisterinnen aus Schlieren mit der Weltklassespielerin Simone Estermann als Captain. Auf der anderen Seite stehen die Dietikerinnen, die erst vor zwei Jahren in die NLA aufstiegen und nun durch den Rückzug einer Mannschaft am runden Tisch unverhofft in die höchste Spielklasse gehievt worden sind. Morgen Sonntag kommt es beim Auftakt der Hallensaison zum ersten Limmattaler NLA-Faustball-Derby überhaupt (Jona, Bollwies, ab 12 Uhr). Simone Estermann und Patricia Koruna (Schlieren) und Evelyn Preisig (Dietikon) über den Nachteil der Favoritenrolle, Versagensängste und die gute Limmattluft.

Simone Estermann, Patricia Koruna, Sie treten morgen zur Titelverteidigung an. Fühlen Sie sich wohl in der Rolle des Favoriten?
Estermann/Koruna: Es ist immer eine schwierige Situation. Einerseits haben wir einige sehr junge Spielerinnen, die Spielpraxis sammeln sollen, andererseits wollen und müssen wir eigentlich immer gewinnen. Der Druck ist gross. Manchmal wäre es angenehmer, der «Underdog» zu sein.

Evelyn Preisig, Sie sind vom NLB-Vize-Meister zum NLA-Underdog mutiert. Konnten Sie sich schon an diesen Wechsel gewöhnen?

Preisig: Der Druck ist jetzt natürlich schon kleiner als vorher. Wir können ja eigentlich nur gewinnen. Trotzdem haben wir Angst davor, dauernd auf den Deckel zu kriegen.

Kennen Sie als Hallen- und Rasen-Rekordmeisterinnen das Gefühl «Angst» überhaupt nicht, Simone Estermann, Patricia Koruna?
Estermann/Koruna: Vielleicht würde «Respekt» die Sache besser treffen. Gerade gegen vermeintlich schwächere Gegner kann man böse Überraschungen erleben, weil man nicht mit der 100-prozentigen Konsequenz an die Sache herangeht.

Apropos Konsequenz, mir ist zu Ohren gekommen, dass es die Dietikerinnen ziemlich locker nehmen in dieser Hinsicht...

Preisig: (lacht) Das stimmt. Wir sind eher die «Pläuscher». Wir trainieren nur einmal in der Woche und das gemütliche Zusammensitzen ist uns grad so wichtig wie der sportliche Teil.

Einmal Training in der Woche... Simone Estermann, Patricia Koruna, da weht schon ein anderer Wind bei Ihnen, oder?
Estermann/Koruna: Ja, das stimmt. Natürlich sind wir auch gesellig. Aber wenn man vorne mitspielen will, braucht es eine gewisse Ernsthaftigkeit.

Können Sie sich erklären, warum das Limmattal in Sachen Faustball so erfolgreich ist?

Estermann/Koruna: Wahrscheinlich liegt's an der guten Limmattluft. Nein, im Ernst: Wenn ein Verein viel Erfolg hat, dann zieht das die Leute an, und das garantiert viel Nachwuchs. Evelyn Preisig: Das stimmt. Ich bin übrigens besonders stolz darauf, dass die Frauen-Teams besser sind als die Männer.

Würsten ist beim FCD in Ungnade gefallen

Fussball Torwart Markus Würsten verlässt den FC Dietikon. Trainer Goran Ivelj hat kein Vertrauen mehr in ihn, der im Sommer 2010 nur wegen Ivelj auf der Dornau blieb.

VON RAPHAEL BIERMAYR

Es ist das Killerargument. «Ich habe kein Vertrauen mehr zu dir», sagte Trainer Goran Ivelj zu Markus Würsten. Dem 27-jährigen Torwart wurde am vergangenen Dienstag eröffnet, dass Ivelj und Sportchef Pietro Iellamo eine neue Nummer eins für das Team in der 2. Liga interregional suchen würden. Gemäss ihm selbst habe Würsten die Möglichkeit, den Kampf um den Stammplatz aufzunehmen, doch darauf hat er keine Lust. «Das tue ich mir nicht an, denn ich weiss, was ich kann», sagt er.

Abgesehen davon wäre es wohl ein aussichtsloses Unterfangen, denn ein Vertrauensmangel ist in aller Regel kaum zu beheben. Erst recht nicht in diesem Fall. Ivelj hält dem Torhüter fehlende Loyalität vor: «Ich werde seit längerem von andern Vereinen kontaktiert, bei denen sich



Folgt Markus Würsten Ex-Trainer Ivan Dal Santo nach Zug? RAB

Mäne (Würstens Spitzname, Anm. d. Red.) angeboten hatte. Wir können nicht riskieren, am Rückrundenstart ohne Torhüter dazustehen. Deshalb suchen wir einen neuen.» Würsten sagt darauf angesprochen, dass Ivelj ihm das im Gespräch so nicht mitgeteilt, sondern keine konkrete Begründung genannt habe. Darüber hinaus habe er sich erst nach Dienstag auf Gespräche mit anderen Vereinen eingelassen. Er habe schon ein paar Angebote erhalten, eine Möglichkeit

■ WIDMER: HEIMKEHR

Der FC Dietikon verliert mit **Pascal Widmer** seinen besten Torschützen der Vorrunde (sechs Treffer). Der 23-Jährige ist gemäss Sportchef **Pietro Iellamo** dem Lockruf seines Stammvereins Wettingen erlegen, der in derselben Gruppe der 2. Liga interregional hinter dem FCD auf einem Abstiegsplatz liegt. Darüber hinaus verlässt auch Verteidiger **Marco Marra** den FCD. Neu auf der Dornau ist neben dem bereits bekannten Zuzug von Flügelspieler **Osmani Labinot** der Verteidiger **Raphael Wiederkehr**, der ursprünglich schon vor der Saison zum Team stossen sollte. (RAB)

sei ein Wechsel zum gleichklassigen Zug, wo Ex-FCD-Trainer Ivan Dal Santo erfolgreiche Arbeit leistet (Gruppiensieger nach der Vorrunde).

So verlässt der beliebte Schlussmann den Verein nach zweieinhalb Jahren – oder muss ihn verlassen, je nach Version. Schon einmal stand er vor dem Absprung. Es war im Sommer 2010, als Goran Ivelj überraschend als Trainer der ersten Dietiker Mannschaft vorgestellt wurde. «Ich bin froh, dass er bleibt», sagte Ivelj da-

mal zu Markus Würstens Entscheidung, nach einer Saison, die fast im Abstieg in die 3. Liga gipfelte, ein Angebot des höherklassigen Höngg auszuschlagen. Dies, weil sich der neue FCD-Trainer intensiv um ihn bemüht habe. Würsten war einer der Garantien für den Aufstieg.

Im Negativstrudel

Die Abwärtsspirale der vergangenen Vorrunde zog auch ihn mit, doch seine Leistungen gaben selten Anlass zum Klagen. Der Aargauer, der anstelle des lange verletzten Arsim Shala während rund eines Jahres die Kapitänbinde trug, vermutet einen anderen Grund für den Vertrauensschwund: «Vielleicht habe ich das Captainat nicht zur Zufriedenheit ausgefüllt. Goran sagte mir, ich müsse positiver und ein Vorbild sein. Doch nach fast 40 Gegentoren ist es doch verständlich, dass ich als Torhüter etwas im Loch bin.»

Sportchef Iellamo stützt seinen Trainer: «Wir brauchen Typen, die positiv denken, nur die bringen uns weiter. Ausserdem haben wir die Vorrunde analysiert. Die Abwehr hat nicht überzeugt, der Torwart ist Teil davon.» Wer neuer FCD-Hüter wird, sei noch offen.

Nachrichten

Fussball Schlierens

Frauen vor Schlusspurt
Die heutige Begegnung mit Staad (19 Uhr, Zelgli) läutet für Schlieren die drei letzten NLA-Matches des Jahres ein. Für das Schlusslicht geht es darum, sich eine bessere Ausgangslage zu schaffen. Dafür muss es vor allem häufiger skoren – in elf Matches resultierten lediglich neun Treffer. (RAB) **LiZ-Tipp:** 2:1

Handball HCDU will heute den fünften Sieg

Vom 25:25 gegen Schlusslicht Volketswil will sich Erstligist Dietikon-Urdorf nicht irritieren lassen. Heute (17.15 Uhr, Athletikzentrum, St. Gallen) soll gegen Fides der fünfte Saisonsieg her. Bevor Claude Bruggmann ab kommendem Montag das Team übernimmt (Seite 26), zeichnet Felix Erzinger nochmals als Coach verantwortlich. Seine Bilanz aus drei Matches im Oktober: zwei Siege, eine Niederlage. (RAB) **LiZ-Tipp:** 23:26

Squash Vitis «nur» mit Remis gegen den Leader

Die Schlieremer verpassten es in der NLA, näher an Leader Panthers Kriens heranzukommen. Im Direktduell trennten sich die Teams 2:2. Bei den Limmattalern liess sich Topausländer Mark Krajcsak (Weltnummer 52) von Reiko Peter (147) vorführen – 1:3. Auch Talent Manuel Wanner verlor gegen den in der Schweiz hinter ihm klassierten Tim Miescher, während Julien Balbo und John Williams ihre Begegnungen gewannen. (RAB)

Triathlon Schildknecht ist heute in Schlieren

Auf einen Lauf mit dem besten Schweizer Triathleten? Heute bietet sich in Schlieren die Gelegenheit dazu. Um 14.30 Uhr bricht Ronnie Schildknecht von der BK Sportpromotion (Steinwiesenstrasse 3) zu einem lockeren Run auf, bei dem ihn Interessierte begleiten können. Ab 10 Uhr ist Tag der offenen Tür, bei dieser Gelegenheit kann man sich mit Schildknecht austauschen. (LiZ)

Faustball Schlierens Männer wechseln Liga

Die Männer beim STV Schlieren habe die Teams getauscht: Die ehemalige NLB-Mannschaft spielt in der 2. Liga und die junge zweite Mannschaft spielt an ihrer Stelle in der NLB. Die Ziele fallen dementsprechend bescheiden aus: Die Devise heisst «Ligaerhalt». (MBM)

Sportservice

Fussball

Frauen. Nationalliga A. Heute: Schlieren - Staad (19.00), St. Gallen - Basel, Yverdon - Kriens, Schwyz - Grasshoppers, Young Boys - Schlieren.
Rangliste (alle 11 Spiele): 1. Zürich 31 (48:8), 2. Kriens 29 (35:12), 3. Basel 25 (46:18), 4. Staad 16 (19:29), 5. Yverdon 15 (13:18), 6. St. Gallen 12 (17:27), 7. Young Boys 11 (16:22), 8. Grasshoppers 8 (14:25), 9. Schwyz 6 (9:30), 10. Schlieren 4 (9:37).

Handball

1. Liga. Gruppe 1. Heute: Fides - Dietikon-Urdorf (17.15), Kreuzlingen - Appenzell, Horgen - Wetzikon, Uster - GC Amicitia, Seen - Romanshorn.
Rangliste: 1. Kreuzlingen 8/13, 2. Horgen 8/12, 3. Dietikon-Urdorf 7/9, 4. Seen Tigers/Yellow 8/9, 5. Appenzell 7/8, 6. GC Amicitia/RWZ 8/8, 7. Uster 8/8, 8. Fides 8/7, 9. Frauenfeld 7/6, 10. Wetzikon 7/4, 11. Volketswil 8/4, 12. Romanshorn 8/4.

Squash

Interclub. NLA. Vitis Schlieren - Panthers Kriens 2:2, Sihlital - Uster 1:3, Grasshoppers - Vaduz 2:2, Fricktal - Pilatus Kriens 0:4.
Rangliste: 1. Panthers 6/14, 2. Uster 6/12, 3. Vaduz 5/10, 4. Schlieren 5/9, 5. GC 5/9, 6. Pilatus Kriens 5/6, 7. Sihlital 5/4, 8. Cham 5/3, 9. Fricktal 6/0.